

Feldrangfolge

Englisch: Field Dominance

VFX

Reihenfolge, in der oberes oder unteres Feld zuerst gescannt wird (upper first, lower first) — bestimmt zeitliche Korrektheit bei Deinterlacing und Motion. Falscher Dominance ruft Jitter hervor.

Die Feldrangfolge gehört zu den Details, die über saubere Motion oder nerviges Flimmern entscheiden. Interlaced-Video speichert zwei Halbbilder (Felder) pro Frame: Das eine enthält die geraden Zeilen, das andere die ungeraden. Die Reihenfolge, in der diese Felder zeitlich erfasst oder wiedergegeben werden, bestimmt die exakte zeitliche Korrespondenz zwischen Bild und Realität. Wird das obere Feld (upper field first, UFF) zuerst gescannt, spricht man von upper-field dominance; das untere zuerst (lower field first, LFF) ist lower-field dominance. Ein Mismatch zwischen deklarierter und tatsächlicher Dominance kostet beim Deinterlacing oder bei Motion-gestützten Effekten Zeit und Qualität. In der Praxis tritt das Problem am stärksten beim Import von Archivmaterial oder beim Arbeiten mit Mixed-Source-Projekten auf. HDV-Kameras, PAL-Material aus Rundfunkarchiven, NTSC-Legacies — jede Quelle hat ihre Eigenheit. Falsches Deinterlacing bei falscher Dominance-Annahme erzeugt Jitter in schnellen Schwenks oder bei detaillierter Bewegung, weil die räumliche Interpolation auf falschen Zeitstempel-Paaren arbeitet. Der Flimmer tritt subtil auf, ist aber wahrnehmbar. Moderne NLE-Software (Premiere, Final Cut, Resolve) verlangt, die Feldrangfolge beim Import oder bei der Sequenz-Initialisierung zu deklarieren — dieser Dialog ist nicht zu übergehen. Beim VFX-Tracking und bei Motion-Estimation ist Feldrangfolge ebenso kritisch. Tracker-Software interpretiert die zeitliche Verschiebung zwischen Feldern; bei falscher Dominance driften Punkte auseinander oder erzeugen Frame-Jitter. Auch beim Zeitstrecken — etwa beim Rückgewinnen von 24p-Material aus interlaced NTSC-Quellen (Pull-down) — entscheidet die Feldrangfolge über die Qualität des Reverse Telecine. Ein Fehler an dieser Stelle zeigt sich oft erst in der Farbkorrektur oder beim finalen Pixelpeeping. Praktischer Tipp: Die Feldrangfolge aller Quellen sollte von Anfang an dokumentiert sein. Auskunft geben das Archiv, der Kamera-OP oder das Metadaten-Frame des Materials. Im Zweifelsfall zeigt eine schnelle Deinterlace-Preview mit beiden Modi sofort, welche Einstellung sauber ist. Bei professionellem Material aus Broadcast-Quellen ist die Information meist eingebettet; bei digitalisierten Filmen ist manuelles Testen erforderlich. Der Aufwand von wenigen Minuten spart Stunden in Post.